

## VS Graz - St.Veit Diagnoseworkshop – Stärken/Schwächen/Analyse Protokoll

**Datum:** Montag, 25. Mai 2009, 15:00 – 18:00 Uhr

**Beteiligte:** VD Doris Bittmann & LehrerInnen-Team

**Unterstützungsverein Schulpsychologie:** Uli Sommer, Birgit Kleinfurchner

**Styria vitalis:** Doris Kuhness, Eva Maria Deutsch



### Themen/Ablauf:

1. Einstieg mit Spots in Movement
2. Stärken- & Schwächensammlung im Austausch zu den Schulentwicklungsfeldern
3. Mögliche Handlungsfelder
4. Ausblick auf Herbst





**Ad 3. Sammlung von Stärken und Schwächen – eine Zusammenfassung**

Schulentwicklungsfeld: <b>Lehren und Lernen</b>	
Stärken/ Ressourcen	<u>Teamarbeit im Unterricht</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• Freiheit in der Unterrichtsgestaltung</li><li>• Unterstützung durch das Team</li><li>• Arbeitsteilung im Team – den Klassen stehen LehrerInnen-Teams zur Verfügung: Vorbereitung, Aktion und Nachbereitung</li><li>• Arbeiten in Teams: Gleichwertigkeit der LehrerInnen im Klassenverband</li></ul> <u>Anwendung moderner Unterrichtsformen</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• Offenes Lernen – gesamte Schule ist Lernwerkstatt – offene Türen</li><li>• Ermutigungsorientierter Unterricht und Selbstwertstärkung</li><li>• Differenziertes Arbeiten ist möglich</li></ul>
Schwächen/ Ausbau- fähiges	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblätter für alle besser zugänglich machen, sammeln, sortieren</li><li>• Ermutigungspädagogik sollte nicht im Widerspruch zur Elternauffassung und Meinung (Noten) stehen</li><li>• (größere, besser gestaltete) Lernräume</li></ul>

Schulentwicklungsfeld: <b>Lebensraum Klasse und Schule</b>	
Stärken/ Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ein besonderes Merkmal der Schule ist die flexible Pausengestaltung (Schule ohne Glocke) - Neues Zeitmanagement – Schule ohne Glocke</li></ul> <u>Schulhaus- und -hofgestaltung</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lage und Umgebung vermitteln Vertrautheit („Schule im Dorf“)</li><li>• Klassengestaltung – Möbel</li><li>• Schulhof mit Spielzonen</li><li>• Trinkbrunnen</li></ul> <u>Beziehungen und Umgang miteinander</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• Offene Kommunikation zwischen SchülerInnen und LehrerInnen</li><li>• Beteiligung der Eltern bei Aktivitäten der Schule</li><li>• Kinder werden zur Selbstständigkeit erzogen (z.B. Wege von den Containerklassen zum Schulhaus selbstständig zurücklegen)</li></ul> <u>Vielfältige Angebote im Anschluss an den Unterricht</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• Musik- und Sportunterricht am Nachmittag</li></ul>
Schwächen/ Ausbaufähiges	<u>Schulhaus- und -hofgestaltung</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gesetzliche Rahmenbedingungen bei Schulhausgestaltung behindern die Weiterentwicklung</li><li>• Größe der Klassenräume</li><li>• Asphaltpause weckt Aggressionen</li><li>• Isolation der Containerklassen und deren LehrerInnen</li><li>• Fehlende Gruppen- und Besprechungsräume</li><li>• Uns fehlt Platz!</li><li>• Bibliothek</li></ul> <u>Vielfältige Angebote im Anschluss an den Unterricht</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• Nachmittagsangebote in Klassenräumen (Zeitstress beim Wechsel zu Mittag)</li><li>• Qualität und Tischsitten beim Mittagessen</li><li>• Jährlicher Klassenraumwechsel</li></ul>



Schulentwicklungsfeld <b>Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen</b>	
Stärken/ Ressourcen	<p><u>Beziehung zu den Eltern</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wir nutzen die „Talente“ der Eltern (Homepage...)</li><li>• Regelmäßige Elternvereins-Sitzungen, Schulforum, Klassen-Elternabend nach Bedarf</li><li>• Regelmäßige Kommunikation zu Eltern über e-mail (z.B. Newsletter)</li><li>• Finanzielle Bereitschaft der Eltern zu Projekten beizutragen</li><li>• Über Evaluierungsbögen für Eltern wird Feedback eingeholt</li></ul> <p><u>Beziehung zur Schulumgebung &amp; Politik</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gute Zusammenarbeit mit der Pfarre – Dank Gerlinde!</li><li>• Unterstützung durch den Andritzer Bezirksrat</li><li>• Projektunterstützung Gabriachtal durch UBZ und Politik</li><li>• Unterstützung durch den örtlichen Bezirksschulinspektor</li></ul> <p><u>Kooperationen mit schulexternen AnbieterInnen</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Projekt „Xund“</li><li>• Persönlichkeitsbildende Projekte: Streitschlichter, kleines Ego</li><li>• Kooperation mit KIWI</li><li>• Aktionstage, Experten an Schule</li></ul> <p><u>Vernetzungen mit unterstützenden Einrichtungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Helferkonferenzen bei Bedarf</li></ul> <p><u>Anerkennung von Außen - Öffentlichkeitsarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Auszeichnungen zur „Gesunden Schule“</li><li>• Stolz auf die Kultur „Feste feiern!“</li></ul>
Schwächen/ Ausbaufähiges	<ul style="list-style-type: none"><li>• Politikerverhalten bei Schulhauszubau</li></ul> <p><u>Beziehung zu den Eltern</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grenzen gegenüber Erwartungen von Eltern</li><li>• Sanfter Druck von Eltern bei Notengebung</li></ul>



Schulentwicklungsfeld <b>Professionalität und Personalentwicklung</b>	
Stärken/ Ressourcen	<p><u>Arbeit als Team und im Team</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Jour Fix (alle 2 Monate): LehrerInnen berichten aus ihrem Schulalltag und zu ihren Methoden</li><li>• Teamteaching wird praktiziert</li><li>• Viele verschiedene individuellen Ressourcen der LehrerInnen werden für die ganze Schule genutzt: Montessoriausbildung, Jenarplan, Zusatz Legasthenie/Dyskalkulie, Streitschlichtermodule, Projekte: kleines Ego, Mein Körper gehört mir, PEP 4 kids, „Glücksstunden“ (Yoga, Theater...), Musikschwerpunkt, Fußball –BSP, frühe sprachliche Förderung, Theater, Malen</li><li>• Viele PädagogInnen am Schulstandort → sicherer Arbeitsplatz</li><li>• Wenig Krankenstände, aber man „darf“ krank sein!</li><li>• Vertrauen! Sich auf's Team verlassen können!</li><li>• Reinigungspersonal und Schulwart sind Teil des Teams</li></ul>
Schwächen/ Ausbaufähiges	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weitere Vernetzung der bereits vorhandenen Ressourcen → Expertengruppe</li><li>• Schulische Rahmenbedingungen für professionelles Arbeiten</li><li>• Ein klares Leitbild mit neuem Bildungsverständnis</li><li>• Entschleunigung, z.B. durch weniger Administration</li></ul>

Schulentwicklungsfeld <b>Schulorganisation und Schulmanagement</b>	
Stärken/ Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Finanzielle Ressourcen aus Verkauf von Schulzeitung und Milchkasse werden lukriert</li><li>• Kontinuierliche und aufbauende Elternarbeit – Unterstützung bei schulischen Anliegen nach außen</li><li>• Anerkennung und Freiheit in verschiedenen Unterrichtsstilen</li><li>• Zeitmanagement bei Konferenzen hat sich verbessert</li><li>• Klare Vereinbarungen (z.B. Parken)</li><li>• Pause kann als Erholungszeit genutzt werden</li><li>• Klare Aufgaben verteilt (Topf C) ergeben klare Verantwortungen</li></ul>
Schwächen/ Ausbaufähiges	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schulleitung im nächsten Jahr?</li><li>• Ganztagschule – schulinterne oder schulexterne Lösung?</li><li>• Gerechte Aufteilung (Topf C)</li></ul>



### Resümee:

Die Schule hat in sehr vielen Bereichen ein hohes Niveau in Bezug auf „Gesunde Schule“ erreicht. Vor allem die enge und offene Zusammenarbeit im Team, auch in Klassenteams und das mehrheitliche Interesse die reformpädagogischen Veränderungsprozesse weiteranzutreiben bezeugen ein modernes Unterrichtsverständnis. Die Vielfalt an Wissen innerhalb des Teams, das jedoch für alle nutzbar gemacht wird, zeigt die hohe Bereitschaft zur Weiterbildung und Professionalisierung. Die langjährige Erfahrung mit gemeinsamer Schulentwicklung zeigt Früchte auf der Engagement- und Beteiligungsebene. Dort, wo die PädagogInnen Unterstützungen benötigen, holen sie sie ein (z.B. Helferkonferenzen). Die Schulleiterin hat es geschafft, klare Regeln und Verantwortlichkeiten festzulegen (wenn auch mit Bedarf nach neuem Überdenken der Zuständigkeiten), das Zeitmanagement bei Konferenzen zu verbessern und die Möglichkeit, die Pausen als Erholungszeiten nutzen zu können, geschaffen.

Ein sehr belastendes Thema ist die offene Frage, wer als Nachfolgerin von Dir. Bittmann die Schule im kommenden Jahr leiten wird, aber auch, wie das Thema Ganztagschule gelöst werden wird.

Als besonderes Merkmal der Schule ist hervorzuheben, dass der Vormittag ohne Verwendung einer Schulglocke strukturiert wird – ein Merkmal, welches für SchülerInnen und PädagogInnen wesentlich zum Wohlfühlen beiträgt.

Schulhaus und –hof verursachen im Team sehr widersprüchliche Gefühle und Statements – einerseits haben es die LehrerInnen geschafft, eine sehr angenehme und lernfreundliche Schulumgebung zu schaffen. Das gesamte Gebäude und die Außenräume werden zum Lehren und Lernen verwendet und die Schule wirkt, trotz ihres fortgeschrittenen Alters, sehr gemütlich und einladend. Andererseits „platzt die Schule aus den Nähten“ – nicht zuletzt durch den Zustrom von SchülerInnen, die die Schule ihrem guten Ruf zu verdanken hat. Der geplante Schulhaus-Zubau ist noch nicht realisiert und wird vom gesamten Team heiß ersehnt – ist dieser umgesetzt, könnten sich viele Platz- und Raumprobleme lösen – Probleme, die zum jetzigen Zeitpunkt kreativ und gut gemeistert werden.

Trotz des schwierigen Themas „Politische Zusagen Umbau & dessen Realisierung“ gibt es zu regionalen Politikern (Andritzer Bezirksrat) ein gutes, unterstützendes Verhältnis. Die Zusammenarbeit mit der Pfarre oder mit regionalen Initiativen ist ebenfalls sehr gut.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern zeichnet die VS Graz-St.Veit ebenso aus, wie auch die Bereitschaft der Eltern, finanzielle Ressourcen und persönliche Fähigkeiten und Fertigkeit zum Wohle der Schule und der SchülerInnen einzusetzen. Das starke Engagement hat auch seine Schattenseiten: bisweilen sind die Erwartungen der Eltern in Bezug auf die Leistungsfähigkeit ihrer Kinder aber auch in Bezug auf die Möglichkeiten der PädagogInnen, bei allen Kindern ein hohes Leistungsniveau zu bewirken, sehr hoch und nicht erfüllbar. Die gute Kommunikationsbasis zu den Eltern sollte es jedoch möglich machen, in diesem Bereich den Druck auf Kinder und PädagogInnen ein Stückweit zu reduzieren.

Insgesamt befindet sich die Schule auf einem sehr konstruktiven, positiven Weg – ein Weg für den Unterstützung durch das Projekt SCHUPS erwartet wird.

### Aus unserer Sicht kann SCHUPS

- Die vorhandenen Ressourcen der Schule/Ergebnisse der Diagnosephase sichtbar machen
- Zu einem Jahresschwerpunkt, den sich das LehrerInnen-Team setzt, Maßnahmen anbieten und mit Kindern, LehrerInnen und Eltern umsetzen -> siehe Programm „Gesunde Volksschule“
- Die Ressource „Schulpsychologin an der Schule“ zur Prävention und für die Unterstützung für den Umgang mit SchülerInnen mit Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten anbieten, jedoch keine langfristige Einzelbetreuung von Kindern mit oben genannten Schwierigkeiten anbieten



### Ad 3. Mögliche Handlungsfelder:

Aus den vorhandenen Ressourcen und Schwächen kristallisieren sich folgende Handlungsfelder heraus, welche jedoch nach dem Workshop, in dem die Ergebnisse der Fragebogenerhebung vorgestellt und diskutiert werden, nochmals ergänzt werden können:

- Team der VS Graz-St.Veit – Weiterentwicklung der Zusammenarbeit; Arbeitsaufteilung im Team
- Elternarbeit und Zusammenarbeit mit Eltern: Erwartungsdruck, Selbstwert, Grenzen
- Reformpädagogische Weiterentwicklung
- Schulhaus-Raum-Hof
- Unterstützung Schulleiterwechsel – Ressourcen sichtbar machen
- Selbstwert (SchülerInnen) als Themenschwerpunkt

### Ad 4. Weitere Vorgehensweise/Ausblick auf Herbst:

- Termine für die Fragebogenerhebung noch in diesem Schuljahr
- Zusammenschau der Diagnoseergebnisse – Finden von Handlungsfeldern und Grobzielen
- Planungsworkshop – Maßnahmenplanung und Feinziele
- Start der Durchführungsphase im Schuljahr 2009/10 mit Jahresschwerpunkt, SchulpsychologInnen vor Ort für 1 Tag pro Woche, Elternabende...

Wir danken für die Einblicke in Ihr Schulleben und die Zusammenarbeit!

Eva Maria Deutsch & Doris Kuhness  
(Team Styria vitalis)

und

Uli Sommer & Birgit Kleinfurchner  
(Team Schulpsychologie)